

indictiones' als 'aus zwei Indiktionen' wiedergegeben wird. Peitz wirft Ewald Selbsttäuschung vor oder nennt seine Behauptungen 'interessierte' ¹. Mit grösserem Rechte wäre Peitz vorzuhalten, dass seine Interpretation von 'per singulas indictiones' ad hoc auf die Anwendung auf sein $\mathfrak{P}$ zugeschnitten sei. Keine andere Uebersetzung ist möglich als: 'durch die einzelnen Indiktionen hin', d. h. der Hadrianische Auszug erstreckte sich über den ganzen Inhalt des Originalregisters. Damit ist die Peitzsche Hypothese jeder Grundlage beraubt.

Noch ein anderer Ausdruck der Johannes-Stelle bereitet verschiedene Schwierigkeiten, sobald man sie auf $\mathfrak{P}$ bezieht. Die dem Register entnommenen Briefe sollen ja 'in duobus voluminibus' vereinigt worden sein. Wie stimmt das zu den 27 Briefen des nicht erweiterten $\mathfrak{P}$? Peitz sucht dieses Hindernis zu beseitigen, indem er volumen mit 'Rolle' übersetzt, unter Hinweis darauf, dass Johannes Diaconus im 9. Jh. schreibe ². Sehen wir uns zur Entscheidung der Frage nach andern Fällen um, in denen unser Autor den Ausdruck 'volumen' verwendet. Wohl entscheidend ist die Stelle IV, 67 der Vita ³. Nachdem schon weiter oben die Homilien Gregors zu Ezechiel von Johannes zitiert worden sind, führt er einen weiteren Passus als 'in fine eiusdem voluminis' stehend an. Die genannten Homilien nehmen im Druck bei Migne ⁴ über 140 Druckseiten ein. Dass in damaliger Zeit derartig umfangreiche Schriften auf Rollen niedergeschrieben worden wären, ist ganz unwahrscheinlich. 'Volumen' hat offensichtlich bei Johannes Diaconus den konkreten Sinn 'Rolle' bereits mit dem farblosen 'Band' vertauscht. Die gleiche Bedeutung hat es auch in den von Tangl ⁵ zitierten mittelalterlichen Bibliothekskatalogen. Kein Zweifel, Johannes Diaconus spricht auch an der Stelle, die sich auf den Registerauszug bezieht, von Bänden, nicht von Rollen, und das verhindert uns, diesen Auszug in $\mathfrak{P}$ zu erkennen.

Schliesslich noch etwas rein Tatsächliches! Hadrian I., unter dem der Registerauszug veranstaltet wurde, regierte

1) A. a. O. S. 27 und 44. 2) A. a. O. S. 28. 3) Ml. 75, 218 D.
 4) Ml. 76, 785—1072. Von den weniger umfangreichen Homilien zu den Evangelien (Ml. 76, 1075—1312) sagt Gregor selbst im Widmungsbrief an Bischof Secundinus von Taormina (IV, 17a), er habe sie in duobus codicibus vereinigen lassen. Dass gerade die Homilien zu Ezechiel auf Rollen gestanden hätten, ist nicht anzunehmen. 5) A. a. O. S. 744.